

MSG 49 Max Slevogt: Don Quichotte und Sancho Pansa, 1917

Öl auf Leinwand: 86,5 x 99 cm. Bez: Slevogt 1917 (unten links)

NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut – Lost Art-ID: 435704

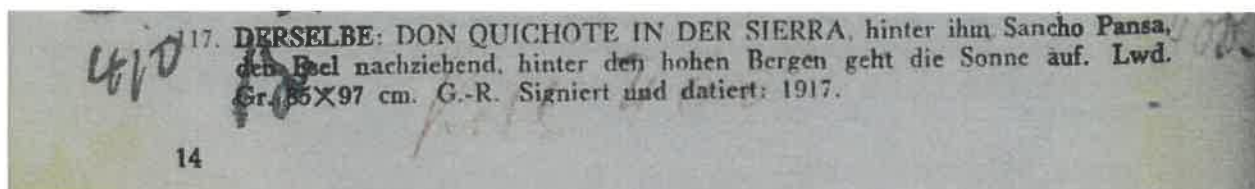
Derzeitiger Standort unbekannt



Provenienz:

Sammlung Eduard Fuchs bis 1933 / 25.10.1933 Beschlagnahme durch die Gestapo / 1937 – 1938 zwangsweiser Verkauf (Zahlung Reichsfluchtsteuer) durch seine Tochter Gertraud Fuchs / Versteigerung Auktionshaus Rudolph Lepke, Berlin, Katalog 2114, S- 14. Am 16. und 17.06.1937 wird das Gemälde als Nr. 117 „Don Quichotte in der Sierra, hinter ihm Sancho Pansa, den Esel nachziehend, hinter den hohen Bergen geht die Sonne auf. Lwd. Gr. 85 x 97, Goldrahmen.

Signiert und datiert: 1917“ versteigert / Laut annotiertem Katalog der RKD Den Haag (Niederländisches Institut für Kunstgeschichte) ersteigert von dem Lepke-Kommissionär Carl Braunstein (Berlin-Lichtenrade, Straße 6a Nr. 25) für 410,- RM (Schätzpreis: 400,- RM). Der Slevogt-Sammler Franz Josef Kohl-Weigand scheitert mit seinem Gebot von 400,- RM / Monika Reuter, Düsseldorf / Privatsammlung NRW / ab 1963 Privatsammlung Nordrhein-Westfalen / Versteigert am 25.11.2011 bei Villa Grisebach (Berlin) am 25.11.2011 (Auktion 190, Lot 216) für € 48.800,-



Beschreibung: Don Quichotte tragt gemächlich mit seiner Rosinante neuen Abenteuern entgegen, während dem störischen Esel seines Dieners Sancho Pansa die Lust am Abenteuer vergangen ist, mühsam versucht ihn sein Herr nach vorn zu bewegen. Kombiniert wird diese kleine Szene mit einem großartigen Naturschauspiel in der Sierra Nevada, über den Bergen geht glühendrot die Sonne auf.“ (UW)

Literatur: Goering, Max: Max Slevogt. In: Thieme-Becker Künstlerlexikon 31. Band 1937, S. 133: Paris Slg. Fuchs: „Don Quichote Ritt in die Berge, 1918“ [dort versehentlich mit 1918 datiert] / Weitz, Ulrich: Salonkultur und Proletariat. Eduard Fuchs: Sammler, Sittengeschichtler, Sozialist. Stuttgart (Stöffler & Schütz) 1991, Slevogt-Werkverzeichnis Nr. 40, S. 322

Ausstellungen: Slevogt Ausstellung Berlin 1918, Nr. 234